

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Theoretische und methodische Vorüberlegungen	
1.1 <i>Der alte Streit – eine Art Einleitung</i>	11
Exposition des systematischen Problems. Der doppelte Antagonismus: Das Verhältnis von Philosophie und Literatur (materialer Antagonismus) – Diskursdifferenzierung vs. Überschreitung von Diskursgrenzen (formaler Antagonismus) – Die kulturelle Dialektik.	
1.2 <i>Die Entstehung der Tradition der anderen Vernunft</i>	25
Die Achsenzeit zwischen 1770 und 1820: Die Krise der Metaphysik und drei Reaktionen auf sie – Die Rolle des Romans – Das pragmatische Paradigma – Der philosophische Roman der Spätaufklärung – Das frühromantische Konzept der Transzendentalpoesie.	
1.3 <i>Autoreflexionen – Ziel, Methode und Grundbegriffe</i>	39
Gegenstand und Erkenntnisinteresse der Untersuchung – Aufgabe und Ziel einer systematischen Untersuchung anhand exemplarischer historischer Problemsituationen – Methodische Überlegungen zur Hermeneutik und zum werkästhetischen Ansatz – Gliederung der Arbeit.	
2. Text- und argumentationsanalytischer Hauptteil	
2.1 <i>Das pragmatische Paradigma und der philosophische Roman der Spätaufklärung</i>	
2.1.1 <i>Das Grundkonzept der Natur und das pragmatische Paradigma</i>	51
Der Begriff des Paradigmas – Das Grundkonzept der Natur und seine drei Geltungsbereiche. Das pragmatische Paradigma – Der doppelte Eklektizismus – Der	

philosophische Roman – Der Kontextualismus – Die narrative Identität – Die Autoreflexivität des philosophischen Romans.

2.1.2 *Das Konzept der anderen Vernunft. Die pragmatische Wende in der Erkenntnistheorie und das funktionalistische Rationalitätskonzept* 72

Der Begriff der anderen Vernunft – Die funktionalistische Rationalitätstheorie. Narrative Entlarvungstechniken. Die Kontextualisierung der Philosophie innerhalb der fiktionalen Welt – Perspektivistische und skeptizistische Positionen der Spätaufklärung – Die metaphysische Spekulation – Relativismus und Toleranz – Die Theorie der lebensnotwendigen Illusionen und die Schwärmerei – Dialogische Elemente im philosophischen Roman – Der Briefroman.

2.1.3 *Dieses wunderbare Kompositum. Die pragmatische Wende in der Handlungs- und Moraltheorie und der ethische Kontextualismus* 124

Der Leib-Seele-Dualismus – Aufklärung und Empfindsamkeit – Psychologisierungstendenzen im philosophischen Roman. Egoismustheorie und Entlarvungspsychologie – Die skeptische Satire – Der pragmatische Begriff vom Ich. Die moralphilosophischen Reflexionen im philosophischen Roman: Moral-sense-Ethik und Egoismustheorie – Der Partikularismus – Narrative Kontextualisierungstechniken – Pädagogische Konzepte – Verhältnis zum Bildungsroman.

2.1.4 *In dem großen Maschinenwerke der Welt. Die pragmatische Wende in der Staats- und Geschichtsphilosophie und das utopische Denken der Spätaufklärung* 168

Das Naturrecht im 18. Jahrhundert – Der Mensch als geselliges und egoistisches Wesen – Der Kontraktualismus – Der Naturzustand. Der Staat als wohlverstandener Egoismus aller und das Ideal seiner sittlichen Grundlegung – Die Erziehung. Die Kritik am Konzept des Naturzustandes – Skeptische Geschichtsmodelle. Das utopische Denken der Spätaufklärung – Formen und Funktionen des Utopischen im philosophischen Roman – Die (Fiktions-)Ironie – Die Utopie als Austragungsort autoreflexiven Erzählens.

2.1.5 *Die Nachahmung der möglichen Welten. Die pragmatische Wende der Ästhetik und die Autoreflexivität im philosophischen Roman der Spätaufklärung* 207

Die Ästhetik des 18. Jahrhunderts. Der Konflikt zwischen Mimesis- und Poesiskonzeption. Die Theorie der möglichen Welten. Blanckenburgs Romantheorie und die poetologischen Reflexionen der Spätaufklärer. Der pragmatische Roman – Kausales, teleologisches und digressives Erzählen. Utopismus und fiktionales Erzählen – Die Autoreflexivität erster und zweiter Stufe. Der philosophische Roman, die organisatorische Kunstauffassung und die Autonomieästhetik.

2.1.6 *Der philosophische Roman der Spätaufklärung als paradigmatische Diskursform* 246

Die Autoreflexivität erster Stufe – Der doppelte Eklektizismus. Die Autoreflexivität zweiter Stufe. Mechanizistisches und organizistisches Paradigma. Die Bedeutung des philosophischen Romans für die Transzendentalpoesie. Zum Gattungsproblem.

2.2 *Das frühromantische Konzept der Transzendentalpoesie und die Kunstphilosophie des Deutschen Idealismus*

2.2.1 *Die metaphysische Wende der Romantiker und der Ansatz der Kunstphilosophie* 262

Das Verhältnis von Philosophie und Kunst um 1800 – Das pragmatische Paradigma und die idealistische Metaphysik – Das organizistische Paradigma – Ontologischer und subjektivitätsphilosophischer Zugang zum transzendentalpoetischen Roman. Spätaufklärung und Frühromantik – Der Textkorpus.

2.2.2 *Der Weltorganismus. Eine neue Metaphysik auf kritischen Grundlagen* 277

Der hermeneutische Metaphysikbegriff – Das doppelte Selbstverhältnis – (Real-)Dialektische Struktur der spekulativen Theorien Fichtes, Schellings und Schopenhauers – Subjektivitätsphilosophie und Metaphysik. Das organizistische Paradigma I: Die Idee von der Einheit der Natur – Organizistischer Systembegriff – Die ‚relationistische‘ Metaphysik.

2.2.3 *Die romantische Auffassung der Kunst als Ersatzmetaphysik* 312

Die Bedeutung Kants für die ästhetischen Theorien der Frühromantik – Kants Konzept der ästhetischen Idee. Die Transzendentalpoesie als Konsequenz des neuen Metaphysikverständnisses – Kunst als Darstellung des Absoluten – Die transzendentalpoetische Dialektik als Erzählproblem – Die romantische Ironie – Allegorie und Symbol – Die transzendentalpoetische Romantheorie.

2.2.4 *Das Konzept der Transzendentalpoesie und die Autoreflexivität zweiter Stufe* 339

Das organizistische Paradigma II: Die Kunstauffassung um 1800 – Das Mimesiskonzept in der Kunstphilosophie um 1800. Die Autoreflexivität zweiter Stufe als erzähltechnisches Verfahren. Die Romane Jean Pauls (*Hesperus*, *Flegeljahre*) und E.T.A. Hoffmanns (*Kater Murr*, *Goldener Topf*) und das autoreflexive Erzählen.

2.2.5 Das Konzept der Transzendentalpoesie und die Subjektivitätstheorie um 1800	372
<p>Die Einbildungskraft in der (Kunst-)Philosophie um 1800 – Die ästhetische als objektivierte intellektuelle Anschauung – Die idealistische Geschichte des Selbstbewusstseins. Der Identitätsroman und sein Verhältnis zum Entwicklungsroman. Das Identitätsproblem in den Romanen Tiecks (<i>William Lovell</i>), Jean Pauls (<i>Siebenkäs</i>, <i>Der Titan</i>) sowie in Bonaventuras <i>Nachtwachen</i> – Nihilistische Tendenzen – Genetische Subjektivitätsphilosophie und Identitätsroman.</p>	
2.2.6 Noch einmal: der alte Streit ...	416
<p>Zusammenfassung: Das Verhältnis von Literatur und Philosophie um 1800 – Die Kategorie der Anschauung – Das Verhältnis der Transzendentalpoesie zum philosophischen Roman der Spätaufklärung – Dekonstruktion und transzendentalpoetischer Roman.</p>	
3. Schluss und Zusammenfassung	
3.1 Zur Philosophie der Achsenzeit	433
<p>Die Tradition der anderen Vernunft und die Selbstaufklärung der Vernunft – Der Metaphysikbegriff – Der Pragmatismusbegriff – Die Relevanz des pragmatischen Paradigmas für spätere Entwicklungen der Philosophie. Das Problem der Traditionsbegründung.</p>	
3.2 Zur Literatur der Achsenzeit	448
<p>Spätaufklärung und Frühromantik: Kontinuität oder Differenz? – Zur Gattungstheorie des Romans – Der Roman als offene Diskursform – Der dekonstruktive Charakter des Romans der Achsenzeit – Die Autoreflexivität als Gattungsmerkmal modernen Erzählens.</p>	
3.3 Zum Verhältnis von Literatur und Philosophie zur Achsenzeit	462
<p>Zusammenfassung: Das Verhältnis von Literatur und Philosophie um 1800. Ethics and literature – Systematische Resultate der Untersuchung – Die Tradition der anderen Vernunft.</p>	
Literaturverzeichnis	485
Personenregister	506